

Mäßiges Zeugnis für Grün-Schwarz

STUTTGART Rückhalt für Corona-Management bröckelt – Bürger fühlen sich alleingelassen

Von unserer Korrespondentin **Ulrike Bäuerlein**

Für Grüne und CDU werden die letzten Meter bis zur Landtagswahl in Baden-Württemberg am 14. März noch quälend lang. Die politischen Strategen der Parteien dürften den fünften Teil des BaWü-Checks der baden-württembergischen Tageszeitungen, der das politische Meinungsklima im Land im Februar erhoben hat, mit bangen Blicken auf den Kalender bewerten. Das Allensbacher Institut für Demoskopie (IfD) hat bei seiner Umfrage im Auftrag der Tageszeitungen auf der Zielgeraden vor der Landtagswahl bei den Bürgern um eine Bilanz der Arbeit der Landesregierung zum Ende der Legislaturperiode gebeten. Der Trend ist deutlich. In den vergangenen Wochen ist die Anerkennung für das Krisenmanagement der Politik auf Bundes- wie auf Länderebene gesunken. Auf Bundesebene überwiegt mittlerweile die Kritik, in Baden-Württemberg fällt die Bilanz derzeit noch etwas positiver aus. 54 Prozent der Bürger attestierten der Landesregierung im Februar noch gute oder sogar sehr gute Arbeit. Ein Drittel der Bürger (37 Prozent) äußern sich bereits kritisch.

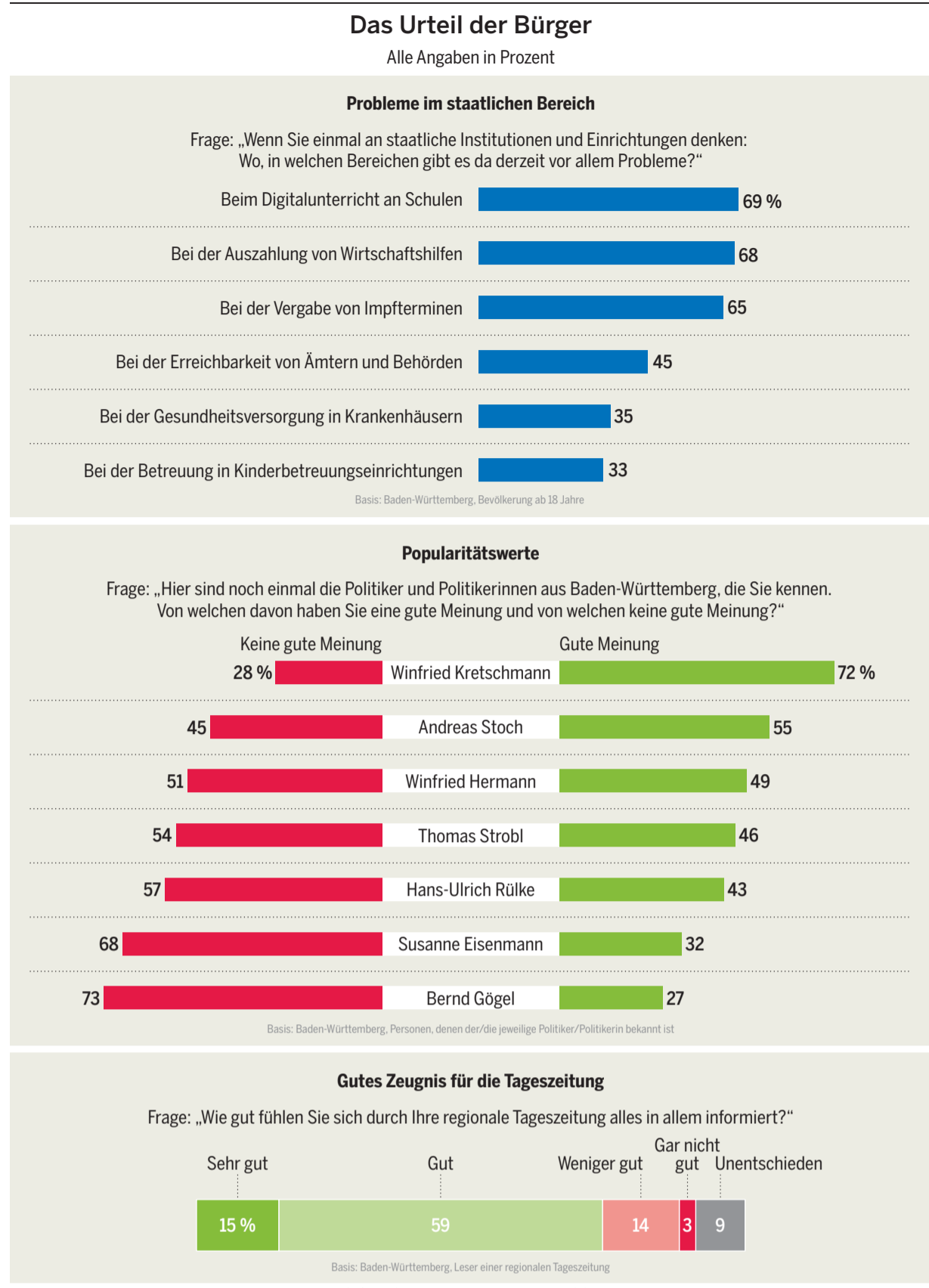


einst zu Beginn seiner Amtszeit versprach. Und dass die Ohnmachtsgefühle unter Eltern noch größer sind, kann die Kultusministerin und CDU-Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann auch nicht gerade als Zustimmung werten.

Eine wirklich dramatische Zahl aber ist eine andere. Was bedeutet es, wenn 42 Prozent der Bürger kein Urteil über die Landesregierung abgeben wollen oder können? Landespolitik, die doch in vielen Bereichen – Polizei und Sicherheit, Bildung, Finanzen und vor allem in der Verwaltung – unmittelbar den Alltag der Bürger betrifft, interessiert offenbar viele Menschen nicht oder findet unter dem Aufmerksamkeitsradar statt. Die politische Blase in Stuttgart mit all ihren Wichtigkeiten und Aufreglichkeiten, mit ihren Grabenkämpfen und Scharmützeln um Deutungshoheiten und Nuancen – sie scheint völlig losgelöst vom Wahrnehmungshorizont vieler Bürger. Zwangsläufig überträgt sich dieses Desinteresse auch auf die handelnden Personen. Selbst landespolitische Spitzenkräfte sind weiten Teilen der Bevölkerung kaum bekannt.

Bittere Pille Bekannt heißt aber nicht immer populär: Die CDU-Herausforderin Susanne Eisenmann ist zwar mittlerweile fast zwei Dritteln der Menschen im Land bekannt. Über zwei Drittel (68 Prozent) der Bürger, die ihren Namen kennen, haben aber keine gute Meinung von ihr. Schlechter schneidet unter den Spitzenkräften der Parteien nur der AfD-Spitzenkandidat Bernd Gögel (73 Prozent) ab.

Für die 55-Jährige, die als dynamischer, weiblicher Gegenentwurf zum 72-jährigen Kretschmann in den Wahlkampf gezogen ist, die ers-



te Ministerpräsidentin werden und in der CDU und im Land Aufbruchsstimmung vermitteln will, ist dieser Wert so kurz vor der Wahl ein Tiefschlag. Und dass der CDU-Landes-

chef und Innenminister Thomas Strobl, den Eisenmann im Kampf um die Spitzenkandidatur unsanft aus dem Weg geräumt hat, kaum weniger bekannt, aber deutlich populä-

rer ist als sie – 46 Prozent der Bürger haben eine gute Meinung von ihm –, dürfte die Stimmung bei Susanne Eisenmann kaum heben. Es werden lange letzte Meter bis zur Wahl.

Boris Rommel kann beide Sterne halten

REGION Wie viele seiner Kollegen war Boris Rommel vom Gourmet-Restaurant Le Cerf im Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe schon ein bisschen angespannt, als der Guide Michelin gestern bei einem digitalen Live-Event aus einem Pariser Studio die Bewertungen aus dem neuen Guide Deutschland 2021 bekanntgab. „Nach der unerwarteten Abstufung im Gault Millau von 18 auf 17 Punkte hatte mir das schon ein bisschen Sorge bereitet“, verriet Rommel. Hinterher war er sichtlich erleichtert, als er erfuhr, dass er nach einem für die Gastronomie Corona-bedingt nicht einfachen Jahr seine zwei Sterne halten kann.

Unter den vom Michelin ausgezeichneten Häusern finden sich auch 13 Restaurants aus der Region. Hier können neben dem Zwei-Sterne Le Cerf in Friedrichsruhe auch drei von insgesamt 61 baden-württembergischen Ein-Sterne-Restaurants ihr Vorjahresniveau bestätigen: in Schwäbisch Hall die Eisenbahn und Rebers Pflug sowie in Weikersheim das Laurentius. Gestrichen wurde der Stern für das Anfang letzten Jahres geschlossene Restaurant Amtskeller in Mulfingen. Gestrichen wurde auch der Bib Gourmand bei den zwei Heilbronner Restaurants Bachmaier und Beichtstuhl. Neun Restaurants in der Region haben ihren Bib bestätigt.

Sterne-Koch Boris Rommel hat zusammen mit *Stimme*-Redakteurin Stefanie Sapara das Buch „Kochen ist Leben“ mit vielen Rezepten herausgebracht. Es ist zum Preis von 29,90 Euro auf www.stimmeshop.de erhältlich. *ko*

Haftstrafen nach der Krawallnacht

STUTTGART Nach einer besonders brutalen Attacke in der Stuttgarter Krawallnacht ist ein junger Randalierer unter anderem wegen versuchten Totschlags zu einer Jugendhaftstrafe von vier Jahren und drei Monaten verurteilt worden. Das Stuttgarter Landgericht sprach den 17-Jährigen am Freitag auch des Landfriedensbruchs, eines Angriffs auf einen Polizisten und der gefährlicher Körperverletzung schuldig. Der Jugendliche aus Geislingen/Steige soll in der aufgeheizten Juni-Nacht unter anderem einem bewusstlosen Studenten gegen den Kopf getreten haben.

Sein 19 Jahre alter Begleiter wurde wegen der Attacke zu zwei Jahren und zehn Monaten verurteilt. *dpa*

Umfrage: CDU rutscht weiter ab

STUTTGART Wenige Tage vor der Landtagswahl fällt die Südwest-CDU in einer neuen Umfrage noch deutlicher hinter die Grünen zurück. Nach einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen für das

ZDF-„Politbarometer“, die am Freitag veröffentlicht wurde, kommen die Grünen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf 35 Prozent der Stimmen und die CDU nur noch auf 24 Prozent. Im Vergleich

zur Umfrage im Februar verliert die Union damit vier Punkte, die Grünen legen einen Punkt zu. Die AfD liegt unverändert bei elf Prozent, die SPD und die FDP jeweils bei zehn Prozent. *dpa*

Hund verschwindet bei Unfall in Auto

SCHWÄBISCH HALL Ein Hund ist in Schwäbisch Hall von einem Auto erfasst worden und dabei in der Autofront verschwunden – und rund 40 Kilometer unbemerkt vom Fahrer mitgenommen worden. Er fuhr zur

Arbeit und parkte bei seiner Arbeitsstelle in Crailsheim. Ein Kollege bemerkte das beschädigte Auto und entdeckte dann auch den Hund. Ein Tierarzt untersuchte das Tier, das den Vorfall überstanden hat. *dpa*

ANZEIGE



Ihre neue Gleitsichtbrille zum Nulltarif.

Die Nulltarif-Versicherung von Fielmann und der HanseMerkur: Für nur 50 € Jahresprämie bekommen Sie sofort eine neue Gleitsichtbrille aus der Nulltarif-Kollektion mit drei Jahren Garantie. Sie haben nach zwei Jahren Anspruch auf eine neue Brille, natürlich kostenlos. Und wenn sich in der Zwischenzeit Ihre Sehstärke um mehr als 0,5 Dioptrien verändert oder die Brille beschädigt wird, erhalten Sie jederzeit Ersatz.

Jetzt online
Termin vereinbaren.
fielmann.de/termin



fielmann.de

fielmann